

SGGF-Charta zu *Academic Democracy*

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschlechterforschung (SGGF) ist den Grundsätzen der *Academic Democracy* verpflichtet. *Academic Democracy* bedeutet, wissenschaftliche Praxis und Theorie sowie akademische Institutionen an den demokratischen Prinzipien der Selbstbestimmung und paritätischen Teilhabe auszurichten, die auf den Grundsätzen der Gleichheit, Freiheit und Solidarität beruhen. Die SGGF betrachtet *Academic Democracy* nicht nur als ein erstrebenswertes Ziel, sondern als eine grundlegende Handlungsweise, die aktiv umgesetzt werden muss.

Die SGGF anerkennt Wissenschaftsfreiheit als zentralen Grundsatz von *Academic Democracy*. Unter Wissenschaftsfreiheit verstehen wir die Freiheit von (innerhalb der Forschungsgemeinschaft anerkannten) Forschenden, den Inhalt und die Methodik ihrer Forschung selbst zu bestimmen, sowie die Freiheit von Lehrenden, den Inhalt und die Modalitäten ihrer Lehrveranstaltungen selbst festzulegen.

Darüber hinaus bekennt sich die SGGF zu Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Pressefreiheit, Streikrecht und zum Recht auf zivilen Ungehorsam als demokratische Grundrechte, die auch für Forschung, Lehre und Studium, Wissenschaftskommunikation, akademische Selbstverwaltung sowie für alle Arbeitsverhältnisse an Hochschulen gelten. Diese Grundsätze stehen im Einklang mit der Schweizer Bundesverfassung, die Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 16), Wissenschaftsfreiheit (Art. 20) sowie Versammlungsfreiheit (Art. 22) garantiert und gleichzeitig festhält, dass jede Einschränkung dieser Rechte verhältnismässig sein muss und nur im öffentlichen Interesse oder im Interesse der Grundrechte Dritter sowie nur auf gesetzlicher Grundlage erfolgen darf (Art. 36).

Die SGGF ist der festen Überzeugung, dass Universitäten keine autoritären Einrichtungen in den Händen politischer und wirtschaftlicher Mächte sein sollten, sondern selbstverwaltete demokratische Institutionen, in denen kollektive Entscheidungen das Ergebnis einer respektvollen Diskussion zwischen allen Beteiligten sind. Um diese institutionelle Autonomie zu gewährleisten, ist es unerlässlich, dass die Universitäten eine angemessene strukturelle Finanzierung erhalten und unabhängig von Instrumentalisierungen durch politische Parteien, Regierungen und wirtschaftlichen Interessensverbänden agieren können.

Die SGGF setzt sich für die Ermöglichung und Stärkung kritischer, inklusiver und emanzipatorischer Forschung ein und engagiert sich für deren Verteidigung gegen politische Angriffe, insbesondere auch im Bereich der Gender Studies, Critical Race Studies, Trans Studies, Queer Studies und Postcolonial Studies.

Die SGGF setzt sich für intellektuelle und politische Pluralität und Differenz als notwendige und intrinsisch wertvolle Elemente von *Academic Democracy* ein. Die Akademie als öffentlicher Raum muss ermöglichen, dass politische und wissenschaftliche Phänomene unter verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Ansätzen erforscht werden können, und sie muss den Dialog zwischen verschiedenen, theoretischen, ethischen und politischen Positionen auf allen Ebenen des akademischen Lebens (einschliesslich Lehre, Forschung, studentische Aktivitäten und öffentliche Kommunikation) fördern. Die SGGF bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung der Wissenschaft und setzt sich dafür ein, dass akademische Institutionen, Räume und Verfahren offen sind für kritische Reflexion und Dialog über kontroverse soziale und politische Themen. Damit vielfältige Perspektiven sowohl sichtbar als auch hörbar sind, ist sicherzustellen, dass marginalisierte Standpunkte nicht zum Schweigen gebracht oder ausgeschlossen werden, selbst wenn sie die vorherrschenden Sichtweisen in Frage stellen. Da jede Wissensproduktion gesellschaftlich situiert ist, muss eine inklusive Wissensproduktion die Zusammenarbeit von Wissenschaftler:innen mit unterschiedlichem Hintergrund und aus verschiedenen Perspektiven, einschliesslich derer aus dem sogenannten «Globalen Süden», fördern, und das Engagement aller Beteiligten für eine friedliche Konfliktlösung unterstützen.

Die SGGF verurteilt Politiken und Praktiken innerhalb und ausserhalb der Wissenschaft, die die Grundsätze der *Academic Democracy* durch Gewalt, Unterdrückung, Hassreden, Diskriminierung und Belästigung sowie durch politische und wirtschaftliche Einmischung und staatliche Sanktionen verletzen. Wir sind der Meinung, dass solche Massnahmen nicht nur die kritische Wissensproduktion unterdrücken, sondern auch zu einer allgemeinen kollektiven Selbstzensur beitragen.

Die SGGF ist solidarisch mit allen Studierenden, Lehrenden und Forschenden in der Schweiz und weltweit, die aufgrund ihres Engagements für die Prinzipien von Gleichheit, Freiheit, Solidarität und gleichberechtigter Teilhabe oder wegen ihrer kritischen Forschung zu Gender und Sexualität diskriminiert, bedroht oder verfolgt werden.

Die Charta wurde vom Vorstand der SGGF im Februar 2025 verabschiedet.